

# Tätigkeitsbericht 2019 der randstad stiftung

(Text für den Jahresabschluss durch das DSZ)

Im vorliegenden Tätigkeitsbericht werden eingangs die **Strategie und die Ziele** der Stiftung erläutert sowie der **Ressourceneinsatz** der Stiftung betrachtet.

In einem zweiten Abschnitt steht die **Projektarbeit des Jahres 2019** im Rahmen der thematischen Fokussierung der Stiftung im Vordergrund.

**Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit** der Stiftung sind weitere Schwerpunkte, gefolgt von einem kurzen **Ausblick**.

## Strategie, Vision und Ziele

Nach der ersten Dekade ihres Bestehens arbeitet die randstad stiftung kontinuierlich daran, ein **klares Profil** in ihrem Projektportfolio zu zeichnen und mit **inhaltlicher Unabhängigkeit** vom Stifterunternehmen zu arbeiten und sich entsprechend zu positionieren. Basis dieses Bestrebens ist die in 2011 erarbeitete **strategische Plattform** und die zwischenzeitliche **Positionierung der Stiftung im Feld der Bildungsstiftungen** in Deutschland. Auf dieser Grundlage entwickelt die Stiftung kontinuierlich ihr Projektportfolio. Sie ist seit 2013 als reine **Förderstiftung** aktiv.

Die Stiftung versteht sich als **Sensor und Impulsgeber für den Wandel unserer Arbeitskultur**. Sie engagiert sich fördernd in Netzwerken und strebt ein **interaktives Verhältnis von Wissenschaft und Praxis** an. In ihren Projekten setzt sie sich dafür ein, dass Menschen und Organisationen Veränderungen in der Lern- und Arbeitswelt erkennen, verstehen und nachhaltig in konstruktive Handlungen umsetzen können. So will sie dazu beitragen, die **Lern- und Arbeitswelt menschlicher zu gestalten**.

Die Stiftung ist gemeinnützig und unabhängig. Ihre **Förderung von Bildungsprojekten mit Arbeitsmarktbezug** orientiert sich am Stiftungszweck und der o. g. Vision der Stiftung. Damit strebt sie nach dauerhafter **Steigerung von Wirksamkeit und Reputation** der Stiftung und ist Ausdruck der gesellschaftlichen Verantwortung des Stifterunternehmens.

Obwohl die randstad stiftung eher zu den kleinen Stiftungen zu zählen ist, verfügt sie über Stärken, die eine **erfolgreiche und sichtbare Stiftungsarbeit** gewährleisten. Die Stiftung verfügt über ein angemessenes und **passgenaues Netzwerk**, in dem sie sich erfolgreich Anerkennung mit ihren Aktivitäten erarbeitet hat. **Die Projekte in ihren drei Themenfeldern** sind wirkungsorientiert und zielen auf soziale Wertschöpfung; eine **schlanke Organisation und professionelle Dienstleister** sichern effiziente Stiftungsarbeit.

## Personeller und finanzieller Ressourceneinsatz

Die Stiftung wird **ehrenamtlich vom Vorstand** (Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführender Vorstand) geführt. Weitere Personen sind für die Stiftung nicht tätig. Allerdings arbeitet die Geschäftsführung der Stiftung im Rahmen einer 4-Tage-Woche auch ausschließlich für die Stiftung.

Der im November 2017 neu berufene Kuratoriumsvorsitzende und die neu aufgenommenen Mitglieder des Kuratoriums haben sich gut eingearbeitet und die Stiftungsorgane mit neuen Impulsen und Diskussionen belebt.

Die **Website** und die externe Kommunikation der Stiftung werden seit Jahren durch die **Agentur Crolla Lowis** aus Aachen betreut.

Das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ) führt die **Buchhaltung**, erstellt den **Jahresabschluss** und betreut die **Vermögensanlage** der Stiftung im Rahmen eines langjährigen Dienstleistungsvertrags.

Per 31. Dezember 2019 beträgt das **Stiftungskapital € 900.000,-**. Die freie Rücklage beträgt aktuell 378.000,- €. In 2019 ist das mehrjährige Schenkungsversprechen mit der Stifterin abgelaufen. Die Verhandlungen einer neuen Vereinbarung sind noch nicht abgeschlossen.

## **Projektakquise und Projektarbeit**

Seit 2011 fokussiert sich die Stiftung auf die drei inhaltlichen Themenfelder

- **Berufswege und Bildungschancen**
- **Barrierefreie Teilhabe**
- **Zukunft der Arbeit.**

Die **Akquise von neuen Projekten** wurde dadurch erleichtert, dass nicht allein der allgemeine satzungsgemäße Stiftungszweck, sondern eben auch die inhaltliche Präzisierung klare Kriterien für neue Projekte wurden.

Mit zunehmender Dauer schärfte sich dadurch das **Profil der Stiftung**, womit die meisten Projektanfragen heute auch wirklich passende Ansätze für neue Aktivitäten darstellen. Allerdings hat die wachsende Bekanntheit der Stiftung inzwischen zu einem **deutlichen Überhang von Anfragen** geführt, der mit den verfügbaren Mitteln nicht immer zu erfüllen ist.

Auch in 2019 blickt die randstad stiftung auf langjährige **Kooperationen mit renommierten Hochschulen** zurück. Hier wurden und werden **Praxisprojekte der Hochschulen** gefördert, **kombiniert mit einer begleitenden wissenschaftlichen Forschung**.

In Kooperation mit weiteren Stiftungen, dem Staatlichen Schulamt und dem Stadtschulamt Frankfurt am Main fördert die randstad stiftung seit 2014 das ffm-Praxisprojekt an der Goethe Universität in Frankfurt. In diesem Mentoring-Projekt unterstützen geschulte Lehramtsstudierende sozial benachteiligte Schülerinnen und Schüler am Übergang zwischen Grundschule und weiterführender Schule oder zwischen Schule und Arbeitswelt. Zweimal pro Woche sind die Studierenden in der Schule und treffen in Kleingruppen maximal sechs Schülerinnen und Schüler. Für mindestens ein Jahr haben sich die Studierenden dazu verpflichtet. Auf ihre Aufgabe als Mentorinnen und Mentoren werden sie inhaltlich vorbereitet. Unterstützung erhalten die angehenden Lehrerinnen und Lehrer während des Schuljahres vom Projektteam der Didaktischen Werkstatt der Goethe Universität in regelmäßigen Seminareinheiten.

Die Kooperation mit anderen Stiftungen führt zu mehr Sichtbarkeit und Teilnahme an Projektgrößen, die die randstad stiftung allein nicht finanzieren könnte. Das Kompetenz- und Lernzentrum der Walter-Kolb-Stiftung in Frankfurt bietet fachliche Beratung zur beruflichen Weiter- und Nachqualifizierung für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete. Gemeinsam gefördert von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt am Main, der Deutsche Bank Stiftung und der randstad stiftung konnte die Walter-Kolb-Stiftung e. V. seit ihrem Start im Juli 2017 weit über 500 Menschen mit Fluchthintergrund beraten.

Im Laufe des Jahres 2019 wurden vier **neue Projekte/Kooperationen** gestartet und vier **Projekte endeten**.

## **Ausgewählte Stiftungsaktivitäten 2019**

Von den insgesamt sechzehn laufenden Projekten aus den drei Themenfeldern werden in der Folge einige Highlights näher beschrieben.

### **Projekt ‚Integration von besonders schutzbedürftigen Migrantinnen durch psychosoziale Beratung und Begleitung sowie sprachliche und berufliche Qualifizierung‘ in den SOLWODI Fachberatungsstellen Boppard und Koblenz**

Ziel dieses Projektes ist es, die betroffenen Frauen durch Beratung, Begleitung und Vermittlung in sprachliche und berufliche Qualifizierungsangebote nachhaltig zu fördern, damit sie als vulnerable Gruppe besseren Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erhalten. Das Projekt richtet sich an SOLWODI Klientinnen, die ambulant oder in den SOLWODI-Schutzhäusern betreut werden. Viele dieser Frauen sind Opfer von Menschenhandel zum Zwecke sexueller Ausbeutung, Zwangsheirat und häuslicher Gewalt und benötigen aufgrund ihrer Vulnerabilität eine besonders sensible Unterstützung und Orientierungshilfe im Umgang mit Bildungsangeboten.

Alle betreuten Frauen konnten durch gezielte Unterstützung ihr Sprach- und Bildungsniveau erhöhen. Neben dem konkreten Erwerb von deutschen Sprachkenntnissen, der Wiederaufnahme des Schulbesuchs, absolvierten Praktika bekam eine Klientin einen Ausbildungsplatz angeboten, eine weitere Frau schaffte ihren Realschulabschluss und strebt nun das Fachabitur an. Für alle Frauen bedeuten diese Entwicklungen eine Verbesserung der sozialen Integration, der Chancen auf dem Arbeitsmarkt und eine Steigerung des Selbstbewusstseins.

### **Projekt ‚Quinoa-Modellschule im Berliner Wedding‘**

Die Zukunftschancen von Kindern und Jugendlichen in Deutschland hängen stark von ihrer sozialen und kulturellen Herkunft ab. Über 500.000 der 15 bis 24-Jährigen haben keinen Schul- oder Berufsabschluss. Die Berliner Modellschule »Quinoa« gibt jungen Menschen aus sozioökonomisch ungünstigen Verhältnissen und bildungsfernen Elternhäusern eine Chance auf einen Schulabschluss. Ein wertebasiertes pädagogisches Konzept und ein besonderes didaktisches Programm ebnet den aktuell 111 Schülerinnen und Schülern in vier Jahrgangsstufen den Übergang ins Berufsleben oder in die Sekundarstufe II. Zum Programm gehören unter anderem ein Tutorensystem und die Unterrichtsfächer »Zukunft« und »Interkulturelles Lernen«. Die randstad stiftung finanzierte in 2019 ein Schülerstipendium.

### **Projekt ‚Inklusion in Ausbildung und Beruf in Frankfurt‘**

Zum zweiten Mal in Folge unterstützte die randstad stiftung die erfolgreiche Inklusionsmesse in Frankfurt, auf der sich Arbeitgeber mit Best Practices zum Thema Inklusion in der Arbeitswelt vernetzen konnten und Speed-Datings für Bewerber mit Behinderung mit Arbeitgebervertretern angeboten wurden. Bereits in 2018 konnte die Veranstaltung 600 interessierte Teilnehmer zusammen bringen und schafft damit einen Treffpunkt für alle Akteure auf lokaler Ebene im Kontext beruflicher Inklusion sowie Menschen mit Behinderung, speziell Jugendliche und deren Elternteile oder Betreuer.

### **Projekt ‚Futurepreneur e.V.‘**

In den Projektwochen des Futurepreneur e. V. entwickeln rund 25 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 18 Jahren kreative Geschäftsideen. Am Ende der Woche müssen sie mit den besten Ideen reale Kunden überzeugen. Spielerisch entdecken die Jugendlichen Handlungs- und Gestaltungsspielräume für den eigenen Lebensweg. Unabhängig von ihrem

sozialen Hintergrund und ihren Schulnoten gewinnen sie Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Erfahrene Futurepreneur-Coaches vermitteln ihnen das Selbstbewusstsein, ihre Zukunft aktiv zu gestalten und Verantwortung in gesellschaftlichen Fragen zu übernehmen. Die randstad stiftung förderte eine Projektwoche an der Goethe-Schule in Hamburg-Harburg.

### **Projekt Publikationsreihe ‚Impulse für unsere Arbeitskultur‘**

Seit 2015 gibt es diese Initiative im **Themenfeld ‚Zukunft der Arbeit‘**, mit der spezifische Entwicklungen im System Arbeit wissenschaftlich untersucht werden sollen. In 2019 hat die Stiftung zu diesem Themenfeld zwei unterschiedliche Beiträge gefördert.

### **Skilling Challenge – Die Zukunft der beruflichen Weiterbildung**

Wie können berufliche Weiterbildungsangebote die notwendigen Kompetenzen für die Arbeit im 21. Jahrhundert vermitteln? Dieser Frage geht die Studie »Fit für die digitale Transformation: Soziale Innovation in der beruflichen Weiterbildung« des Betterplace Lab nach. Im Zentrum der Studie stehen Beispiele von Sozialunternehmen. Ihre sozial-innovativen Weiterbildungsangebote verbinden Privatwirtschaft, öffentliche Institutionen und den Bildungssektor. Zudem haben sie sich auf den Aufbau von Human-, Meta- und Digitalkompetenzen spezialisiert. Die Studie zeigt, dass die Menschen breit gefächerte Kompetenzen im Umgang mit digitalen Tools aufbauen müssen. Zudem müssen sie mittelfristig Wege finden, um ihre Bildungsbiografie selbstbestimmt und eigenverantwortlich weiterzuentwickeln und zu gestalten. Eine Schlüsselrolle können Sozialunternehmen spielen. Die Studie wurde gemeinsam von Ashoka, Zalando, der Sage Foundation und der randstad stiftung unterstützt.

### **Berufsorientierung im Film: »Dein erster Tag«**

Wie kann ich meine Talente und Interessen für das Berufsleben fruchtbar machen? Sind mir Spaß und Abwechslung im Job wichtiger als meine finanzielle Absicherung? Wie finde ich heraus, welche Karriere zu mir passt? Diese Fragen bewegen Jugendliche, die an der Schwelle von der Schule zum Berufsleben stehen. Der von der randstad stiftung geförderte Film »Dein erster Tag - Wie finde ich einen Beruf, der zu mir passt?« begleitet drei junge Menschen auf einen Ausflug in die Arbeitswelt. Erstmals veröffentlichte die randstad stiftung eine Filmproduktion in ihrer Publikationsreihe »Impulse für unsere Arbeitskultur«. Mit dem Film will die Stiftung die Perspektive junger Menschen stärker einbeziehen und sie am Diskurs zu "ihrer" Zukunft aktiv beteiligen. Über mehrere Online-Kanäle erhalten interessierte Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer Zugang zum Film und können ihn als Impuls zur Berufsorientierung im Unterricht einsetzen. Das Team von »Studio 2B« ist auf digitale Berufsorientierung spezialisiert und hat den Film produziert.

## **Transparenz und Öffentlichkeit**

Das Wissen um die Arbeit der Stiftung, ihre Projekte und die Kooperationspartner ist einer der Erfolgsfaktoren künftiger Stiftungsaktivitäten. Daher legt die randstad stiftung Wert auf Transparenz und **offene Kommunikation** sowohl mit ihren Projektpartnern als auch der Öffentlichkeit.

Die **Website der Stiftung** ist zentrales Medium der Information und gleichzeitig **das Dokumentationszentrum** zu allen bisherigen und jeweils aktuellen Projekten. Die Stiftung befolgt die Grundsätze guter Stiftungspraxis und unterstützt seit 2017 die Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Mit der Erfüllung der Voraussetzungen im Rahmen der Selbstverpflichtung trägt die Stiftung ihrem Anspruch nach Transparenz weiter Rechnung.

Seit 2011 publiziert die Stiftung einen **Jahresbericht** in gedruckter Form, der als Download auf der Website ebenfalls verfügbar ist. Mit dem aktuellen Jahresbericht wird die Stiftung auf

eine gedruckte Version verzichten und den Jahresbericht nur noch in einer digitalen Version veröffentlichen.

Das **Netzwerk der Stiftung** mit den Kontakten zu Stiftungen, Unternehmen, Hochschulen und wichtigen Meinungsführern aus der Lern- und Arbeitswelt wird seit 2016 regelmäßig in einem **Newsletter** über Stiftungsthemen und -projekte informiert. Zum Netzwerk gehören auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stifterunternehmens. Sie erhalten anlassbezogen über die **internen Medien des Stifterunternehmens** Nachrichten zu besonderen Stiftungsprojekten.

## **Ausblick 2020/2021**

Das in vierzehn Jahren kontinuierlicher Stiftungsaktivität erarbeitete Fundament an Kontakten, Know-how und Reputation ist eine solide Grundlage für die weiteren Entwicklungsschritte der randstad stiftung.

Nach vier fachspezifischen Veröffentlichungen zur Zukunft der Arbeit und einem Film für Jugendliche zum Thema Berufsorientierung wird sich die Stiftung im nächsten Jahr weiterhin mit dem Thema Veränderungen der Arbeitswelt durch die Digitalisierung widmen und dabei den Fokus auf Qualifizierungsformate für digitale Kompetenzen legen. Dabei wird die Stiftung gemeinsam mit anderen Akteuren Veranstaltungen und Veröffentlichungen gestalten.

Eschborn, 20. Februar 2020  
Hanna Daum